



Sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrte Verantwortliche für die Liturgie!

30. April – Tag der Arbeitslosen und 1. Mai – Tag der Arbeit

Mit diesem Brief und dem Gottesdienstvorschlag laden wir alle Pfarren ein, das Augenmerk auf die Situation arbeitsloser Menschen zu lenken.

Braucht es heuer einen Tag der Arbeitslosen?

Gut, dass wieder weniger Menschen arbeitslos sind, als in der Coronakrise, aber es sind nach wie vor viel zu viele, in ganz Österreich fast 400.000. Mehr als ein Drittel von ihnen ist langzeitarbeitslos und hat dadurch kaum Chancen auf einen Arbeitsplatz.

Langzeitarbeitslosigkeit und viele offene Stellen – wie kann das gleichzeitig sein?

Viele Bewerbungen werden schon vorweg aussortiert, weil bestimmte Kriterien nicht passen: zu alt, zu lange arbeitslos, nicht die gewünschte Ausbildung oder zu wenig Berufserfahrung. Diese Menschen werden nie zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Manche Firmen nehmen ausdrücklich keine BewerberInnen aus unserem Jugendprojekt JU-CAN, als hafte ihnen allein dadurch ein Makel an.

Fachkräfte mit ganz bestimmten Voraussetzungen sind gefragt, kaum ein arbeitsloser Mensch kommt in Frage. Fast die Hälfte aller arbeitslos Gemeldeten hat keine Berufsausbildung und kann so mit dem gestiegenen Anforderungsniveau nicht mithalten. Zusätzliche **Ausbildungsplätze**, besonders für Jüngere, sind dringend nötig.

Mit unserem neuen Projekt **Coaching^a** wollen wir arbeitssuchende Menschen und arbeitskräftesuchende Betriebe coachen und einen Dialog auf Augenhöhe ermöglichen. Mit den dabei gesammelten Erfahrungen treten wir an Politik und Sozialpartner heran, damit neue Initiativen entwickelt werden, um die Arbeitslosigkeit auf ein unvermeidbares Ausmaß zu reduzieren.

Was kann konkret in einer Pfarre getan werden?

- Die **Wahrnehmung schärfen**, Augen, Ohren, Herzen öffnen. In pfarrl. Gremien oder im Dekanatsrat die Situation arbeitsloser Menschen oder Arbeitslosigkeit generell thematisieren. Als Einstieg in die Diskussion kann etwa ein Artikel aus der Zeitung „info“ der Arbeitslosenstiftung verwendet werden.
- Der **Sprachlosigkeit** sowohl der von Arbeitslosigkeit Betroffenen als auch der Nichtbetroffenen **entgegenwirken**, Arbeitslosigkeit zum Thema machen, sensibel mit Betroffenen reden und über ihre Lage berichten.

- Dem **Rückzug** arbeitsloser Menschen **entgegenwirken**, auf Betroffene zugehen, Begleitung anbieten z. B. zu Terminen beim AMS, Tipps für die Gestaltung der Bewerbung oder des Lebenslaufs.
- **Vernetzung der Pfarre** mit regionalen Unterstützungseinrichtungen, die arbeitslose Menschen betreuen oder ein Gespräch mit der regionalen AMS-Leitung. Die Arbeitslosenstiftung, die KAB oder die Betriebsseelsorge in den Treffpunkten mensch & arbeit www.mensch-arbeit.at unterstützen gerne dabei.
- Ein eigenes **Projekt in der Pfarre oder im Dekanat** entwickeln, bei Bedarf mit Unterstützung der Arbeitslosenstiftung, wir kommen ein paarmal und überlegen gemeinsam eine Aktion, ein Projekt, das in einem überschaubaren Zeitraum umgesetzt werden kann.

Beispiele:

- lokales Paten- oder Lotsenmodell für die Begleitung arbeitsloser Menschen
- lokale „Jobbörse“ mit offenen Stellen der Betriebe in der Pfarre
- Erzähl-Cafe als Treffpunktangebot
- Einen **Gottesdienst** zum Tag der Arbeitslosen – 30. April oder zum Tag der Arbeit – 1. Mai gestalten oder das Anliegen einbauen. Wir haben Predigtgedanken samt Fürbitten von Anna Wall-Strasser, Vorsitzende der KABÖ und Gabriele Kienesberger, Generalsekretärin der KABÖ beigelegt.
- Eine **Kollekte** kann der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung gewidmet werden, dafür ist die Zustimmung des Ordinariats erteilt.
- Die Arbeitslosenstiftung vergibt einen **Weiterbildungszuschuss** bis zu € 800,- für arbeitslose Menschen, wenn öffentliche Förderungen nicht reichen. Falls pastorale MitarbeiterInnen Kontakt zu arbeitslosen Menschen haben und eine Einschätzung über die Zielsetzung der Weiterbildung und die persönliche finanzielle Lage abgeben, kann die Arbeitslosenstiftung diese Unterstützung gewähren.
- Weitere Exemplare unserer **Zeitung „info“** oder Folder senden wir gerne zu. Wir informieren Sie auch über die aktuellen Zahlen arbeitsloser Menschen in der Gemeinde oder der Region. Informationen zum Thema Arbeitslosigkeit, zu Lebenslagen arbeitsloser Menschen und zu unserer Tätigkeit finden Sie auf www.arbeitslosenstiftung.at
- Das Volksbegehren **Arbeitslosengeld rauf** unterzeichnen. Die Eintragungswoche ist vom 2. - 9. Mai 2022. Nähere Informationen www.arbeitslosengeld-rauf.at



Gerne stehen wir für weitere Informationen zur Verfügung.

Christian Winkler
Geschäftsführer der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung